

Vereinsreise 2./3. Juni 2007 nach Brittnau

Schon unheimlich früh mussten wir am Samstagmorgen mit Sack und Orgel beim Blaukreuz-lokal besammelt sein. Trotz der frühen Morgenstunde sahen doch alle recht frisch und motiviert aus. Froh gestimmt fuhren wir um 7.00 mit dem Ramsauer Carreisen in Richtung Waldkirch ab, um das Akkordeon Orchester Waldkirch-Häggenschwil (AOWH) abzuholen. Aber zuerst brauchten wir in Gossau bereits den ersten Zwischenhalt mit aufwendigem Wendemanöver, denn der Anhängerschlüssel ist in der Carhalle geblieben. Auf der Rückfahrt zur Autobahn luden wir in Arnegg die restlichen Spieler und unsere Dirigentin Karin ein. Bei Kaffee und feinen Weggli fuhren wir dann Richtung Aargau.



So kamen wir schon bald in Reiden an und stellten rasch die Sonntags- und Nachtwäsche auf die Zimmer, damit wir schnell weiter nach Reichenthal zur Übernachtungsstätte der „Waldkircher“ fahren konnten. Wir Herisauer waren etwas enttäuscht über unser Hotel, da es mehr einer Herberge glich. Darum waren wir gespannt was die „Waldkircher“ für ein Schlafplatz erhielten. Auf dem Prospekt sah das Hotel einem Schlösschen gleich. Aber o weh, die Fassade bröckelte, die Fensterläden hingen schief und sahen ziemlich lottrig aus. Als die „Waldkircher“ von ihrem Zimmerbezug zurückkehrten, stand ihnen die Begeisterung ins Gesicht geschrieben. Es schien, als sähen die Zimmer gleich aus wie die Fassade. Viel Staub, so dass auf den Möbeln hätte eine Nachricht geschrieben werden können.

Aber jetzt gehen wir erst mal ans Nord-Westschweizerisches-Akkordeon-Musikfest (NWAMF). Schliesslich sind wir auf Promotionstour und hoffen, dass der ganze NWAMVerband im 2009 zu uns nach Herisau kommt.

Sehr gute und schöne Vorträge hörten wir uns an und die Nervosität machte sich so langsam bei uns breit. Nach dem gelungenen Vortrag der „Waldkircher“ bereiteten wir uns zum Einspielen vor. Zu unserer Freude und seelischer Unterstützung kam René als Fähnrich extra nach Brittnau. Wir spielten uns auf der Bühne ein und die Jury meinte, die 4. Stimme sei zu leise. Also drehten wir die Lautstärke auf und durften noch eine Runde einspielen. Komisch, es schien ihnen immer noch zu leise. Wir aber drehten das Volumen wieder in die ursprüngliche Position, also wieder leiser, und nach dem Vortrag meinten die Juroren doch tatsächlich und mit Überzeugung, jetzt hätten sie die 4. Stimme gehört. Hä???? Die haben bestimmt die 3. und 4. Stimme verwechselt, da ausnahmsweise bei diesem Stück die 3. Begleitstimme war. Uns hat unser Vortrag gefallen und wir sind gespannt, welches Prädikat wir erreichen werden. Nun entspannten sich die Nerven wieder und wir genossen die letzten Vorträge.

Schon bald begann das Abendprogramm, das von einem Schlagzeug- und Perkussionsensemble eingetrommelt wurde. Mit Geschnitzeltem, Spiralen, Gemüse und zum Dessert eine leichte Himbeerroulade ging das Programm weiter. Nach einer erneuten Trommeleinlage besonderer Art und vielen langatmigen Reden wurden endlich die Prädikate verteilt. Die Spannung stieg. Das HOH erreichte in der Kategorie Mittelstufe Senioren mit dem Stück „Kleine Ouverture“ das Prädikat „SEHR GUT“! Der Jubel hielt sich zwar in Grenzen, das Prädikat entsprach aber der erbrachten Leistung. So einfach wie das Stück zu Probebeginn aussah, war es schlussendlich und auf Tempo nun auch wieder nicht und zeigte da und dort seine Tücken. Lange dauerte es bis endlich die „Waldkircher“ ihr Prädikat erfahren durften. Umso grösser dann die Freude. Mit einem „VORZÜGLICH“ für das Stück „Concertante d'amour“ stiessen sie freudig an. Zu Recht herzliche Gratulation.



Laut, lustig und fröhlich verlief der Abend und unsere Werbung trug Früchte. Von überall her, hörten wir auf Wiedersehens Rufe und bis in zwei Jahren. Wie viele werden da wirklich auch kommen? Und hoffentlich können wir die Erwartungen erfüllen. Der Abend klang langsam aus und die Einen oder Anderen kehrten heim. Wie werden wohl die „Waldkircher“ im „Geisterhaus“ zum Parkhotel schlafen?

Sonntagmorgen, alle HOH'ler sind relativ frisch zum Frühstück erschienen und schon bald bereit die „Waldkircher“ aus dem „Spuckschloss“ zu befreien. Auch waren wir bereits wieder auf Schabernack eingestimmt und bereiteten einen Empfang für sie vor. Mit „Das alte Haus von Rocky Tocky...“ begrüsstet wir sie.

Danach fuhren wir nach Zofingen zur Stadtführung, wo auch der Schaffhauser Verein noch dazu stiess. Mitten auf dem grossen Platz warteten wir gespannt auf unseren Stadtführer Urs Siegrist. Um die Wartezeit abzukürzen holte Julie kurzerhand das Akkordeon hervor und spielte zu einem Ständli auf. Norma tanzte und auch eine Polonaise rund um den Brunnen durfte nicht fehlen. Zofingen mit habsburgischen Wurzeln ist ein sehr historisches Städtchen mit klaren Strukturen. So ist das Städtchen mit seinen 10'100 Einwohnern in seiner Grundform (Stadtmauern) noch erhalten.



Nach kurzer Trinkpause fuhren wir mit dem Car gemütlich über Land nach Beinwil am See und genossen eine angenehme Fahrt mit dem Schiff über den Hallwilersee nach Seengen. Von dort führte ein schöner Spazierweg zum Schloss Hallwyl. Manche besichtigten das Schloss oder genossen die wärmenden Sonnenstrahlen im Schlosspark.

Bald aber ging es mit dem Car weiter nach Bremgarten. Wo wir unseren Hunger im Restaurant Bijou mit einem feinen Fitnesssteller stillten. Wieder gestärkt nahmen wir den Heimweg unter die Räder. Jetzt aber gab Julie nochmals Vollgas. Im engen Car spielte sie auf ihrem Akkordeon ein paar Stimmungslieder und Therese aus Waldkirch löste sie später ab. Toll wie die Fahrgemeinschaft mit dem AOWH gut klappte. Und es war spannend auch die Vereinsreise gleich gemeinsam zu erleben.